

noch an der Mutter trincken/ Schlüsselblumen-
wasser/ jedes gleich viel/ als nemblich ein Lot/ Sil-
berglet/ Campher/ jedes ein halb lot/ gar klein ge-
rieben/ darauff mache ein Sälblein/ damit bestre-
che dich also/ bis es vergehet.

Das XXXVI. Capitel.

Für die gelben Flecken im Angesicht.

Wimb weiß Eilienwurzel ein pfund / klein
geschnitten/ vnd grün Steckrübenpulver
sechs Thaler schwer/ weiß Eilienblätter ein
handvoll/ Silberglet anderthalb lot klein geriben/
anderthalb Kandel gebranten Wein / diese stück
alle zusammen in einen Angster gethan/ wol ver-
mache/ vnd in der Sonnen ein Wochen 5. oder
6. digirieren lassen/ vnd darnach in einem Alembico
aufgebrennt/ einmal zwen oder drey/ vnd das
Angesicht damit gewaschen.

Das XXXVII. Capitel.

So einer Flecken im Angesicht/ vnd dasselb lang gewä- ret hätte.

Wimb darzu Ephewlaub/ trucke den Safft
darauff / vnd wasche es darmit alle Tag
etlichmal / bis es nachläßt / vnd ist alle
Abend vnd Morgen ein quintel braun Scabiosa-
wurzel

Wurzel grün/ vnd klein geschnitten mit gebranten Eyern/ biß er gesund ist.

So aber die Flecken so hart eingewurzelt wä- ren / so nimb Ephetholz / brenne es zu Aschen/ vnd mache von dieser Aschen ein scharffe Laugen/ darmit wasche die Flecken rein / darnach nimb gelben Schwebel zwey Lot / den reib klein wie ein Staub / nimb ein pfund Essig darzu/ mische es wol durcheinander/ das laß einmal drey oder vier thun/ darnach laß kalt werden/ vnd reibe die Flecken wol damit / deß Tags sechs oder acht mal/ biß sie vergehen.

Das XXXVIII. Capittel.

So einer ein Fistel vnten am Maul überlähme oder am Halß.

Umb Birckene Rinden/ die innerlich am Holz stehet / vñnd je älter je besser/ laß sie dürr werden / darnach in ein grossen Ha- fen gethan / wol vermacht / vnd brenne ein Del darauß vntersich (wie man Krambethholzöl bren- net) darnach neme man deß Dels zwey lot/ Ter- pentin ein lot / der Terpentin soll aber zuvor wol außgewaschen seyn/ in einem Wasser biß er weiß wird/ darnach vntereinander vermische / darein weiche reine Tüchlein genetz/ vnd auff die Fistel gelegt/ biß sie heil ist.

Also heil auch den Wolff/ welcher im Ange-
 C v fisch.

sicht von einer Warzen seinen Ursprung nimbe. Ist aber die Warzen noch nicht offen / so nimbe Ehrenreichkraut / stoß es safftig / vnd lege es also alle Abend vnd Morgen frisch auff die Warzen / bis die Warzen hinweg fallen / vnd der Schaden von ihm selbst wider heilet.

So es aber nit heilen will / so ist es ein Wolff / den heile wie oben gesagt ist.

Das XXXIX. Capitel.

Für Wehetagen der Zäh von kalten Flüssten.

Welches du also erfahren must / nimm Salbeyenlaub / das colligier oder sammle im neuen Hermonat oder Augustmonat / wann der Mond 6. oder 7. Tag alt ist / dörre es im Schatten / darnach so einer der Zähwehetagen klaget / so lege sie ihm aufwendig auff den Backen / ist der Zahnwehtag von kalten Flüssten / so gewinne er von stund an ruh / befindet er aber mehr Schmerzen / so nimbe Melissenblätter / Salbeyenlaub jedes ein kleine handvoll / gute frische Corallen ein quintel / klein gerieben / darzu nimbe Melissenwasser ein mäßel / vnd Polenwasser ein halbe Maß / Salbeyenlaubwasser 1. halbs mäßel / frisch Brunnenwasser ein halbe Kandel. Diese Stück stede wol vntereinander / bis daß der halb theil eingefotten ist / damit reibe das Zahnfleisch / warm garm wol / bis daß der Schmerzen vergeht.

Es

So die Zän schwarz darvon würden/ so nimb Kornblie ein handvoll/ sied es in Wasser/ damit wasch die Zän/ so werden sie widerumb weiß.

Das XI. Capitel.

SDer Zanwehetagen von hitzigen Flüssigen wäre / vnd das Laub auff dem Baeken ligt / so wird der Schmerz von aufgelegtem Salbeyenlaub nur grösser werden/ dan er zuvor gewesen ist. Alsdann nimb weiß Klettenwurzelafft/ Pfürichtern / jedes ein Loth/ die mittlere Rinden von Ephew/ ein halbe handvoll/ Campher/ Mastix/ jedes ein quintel/ Essig vnd Wasser jedes ein mässel / laß es wol miteinander sieden/ damit reibe das Zanfleisch/ biß der schmerz gar hinweg ist.

So aber der Schmerze von Kälte vnd Hitz wäre / so nimb langen Pfeffer 1. Lot/ klein gerieben/ weiß Rosenessig ein Kandel/ laß es miteinander sieden/ biß auff den halben theil. Darvon nimb ein halben Löffelvoll / vnd halte es auff die Zän im Maul/ so lang als du es erleiden magst/ biß das aller Schmerz hinweg ist.

So aber einem ein Zahn wehe thut/ vnd hol wäre/ so nimb rote Corallen/ reibe sie klein mit einem scharpffen Weinessig/ vnd auff die Zähn gehalten/ biß er den Schmerzen außzeuch.

So es aber von kalten Flüssigen wäre/ so nimb langen Pfeffer klein gerieben/ mit brentem wein/
in die

in die Zanlucken gelassen / bis aller Schmerzen hinweg ist.

Nichts ist besser für allerley Zanwehe / des Morgens die Stirn vnd Schläffe mit reinem kaltem Wasser übersich gestrichen / es nimbt allen Schmerzen / das einem kein Zahn nimmer wehe thut / dann es erlescht das Gebüt im Geäder / das es nicht herab sinckt / vnd mach ein Zanstürer auß Klettenwurzelkraut / vnd stüre die Zan vnd das Zanfleisch damit / das es ein wenig blutet / dann dieser Zahnstürer von Klettenwurzelkraut gemacht / ist ein Experiment vnd außertwöhlt gut ding für das Zahnfleisch.

Das XLI. Capitel.

Von dem Scharbock / davon das Zanfleisch ganz weich / vnd vom Fluß gar verbrennt wird / dann der Fluß ist gar hitzig.

Dazu nimb des Pulvers zu purgieren / das mach also : Nimb Senerblätter 2. Lot / teutsche Rebarbara 2. quint / Enisamen / Fenchelsamen jedes ein quintel / Imber ein quintel. Diese stück klein gepulvert / vntereinander gemischt / davon alle Abend vnd Morgen ein halbs quintel oder mehr genommen / bis sich der Fluß durch den Stul hinweg verzehrt / darzwischen trincke nichts anders / dan diesen Tranck / den mach also : Nimb Pstirsichblüebätter / den dritten